

9. S. n. Tr. 28. 7. 2024 Tittmoning T.: Mt. 13, 44- 46

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater...

Gesucht hat er nicht danach...Schon überhaupt nicht...Beim Tag-täglichen Einerlei ist ihm dieser Schatz untergekommen...

Einfach so...

Ohne Plan...

Wie vom Himmel herab...

Er hat seinen Job gemacht. Wie immer...

Und dann arbeitet es in ihm...

Was muß ich machen, daß ich dieses Schatzteil kriege...?

Logisch. Wieder vergraben! Und...Nix sagen. Nix sagen.

Alles zusammenkratzen... Und dann dem Eigentümer den Acker abkaufen... Und nix sagen

Den Ackereigentümer also letztlich irgendwie übers Ohr hauen...

Heiß, wie Jesus einen Menschen schildert, der mit Freude, Klugheit, Begeisterung und Entschiedenheit ans Werk geht, nachdem ihn die Schatzidee voll ergriffen hatte...

Ja, das muß einen Heidenspaß eine Heidenfreude für diesen Menschen gewesen sein... Ganz cool, muß der sein Ding durchgezogen haben. Moral, was ist das? Spielt hier keinerlei Rolle.

Ja, dieser Schatz ist wohl eine Sünde wert...

Denn noch einmal, eigentlich hätte er es dem Ackereigentümer sagen müssen, was sich da unter der Ackerkrume verbirgt.

Tut er aber nicht

Und der perlensuchende Kaufmann...?

Gute Perlen standen hoch im Kurs...eine super Wertanlage.

Der Kaufmann ein supercooler Analyst. Das war sein Job.

Kohle hatte der wohl genug...

Und auch er muß das Ganze wohl nach außen pokerfacemäßig abhandeln, denn sonst könnte einer drauf kommen, daß da einer gerade ein Supergeschäft macht und der Preis könnte steigen...

Keine selbstlosen Nächstenlieber sind das....  
Nein selbstbewusste Eigenlieber...Selbstlieber...Egoisten...  
Das sind die. Nichts anderes...Denken nur an sich...

Und genau das wird von Jesus ausdrücklich mit dem Reich Gottes verglichen...Na, aber jetzt!!! Trotzdem ist es so.  
Reich Gottes, das ist also nicht devote Herumkriecherei...mit viel Selbstkasteiung und Selbsterniedrigung...  
Und- nicht zu vergessen- dem obligaten gesenkten Blick...  
Nein. Der Zeigefinger bleibt drin.

Soviel lerne ich aus diesem Gleichnis: Reich Gottes. Da geht es um mein Leben. Da geht es um mich. Schatz, Perle: Bilder für ein rundherum gutes, pralles, gelungenes Leben...

Für dieses gute, reiche Leben... da lohnt es sich wirklich alles auf eine Karte zu setzen...

Wo das Reich Gottes ganz genau zu finden ist. Dieses Leben???  
Ich weiß nur, dass es mittendrin im Alltag steckt..  
Ich weiß nur, dass es nicht moralinig daherkommt.  
Ich weiß nur, dass es verrückt ist, ziemlich abgefahren...

Der Schatzfinder, der nix sagt...So tut als ob... und sich das Schatzteil scheinlegal nach Kauf des Ackers unter den Nagel reißt...Grenzwertig...Wenn das rauskommt...Verrückt...

Der Kaufmann der das Risiko eingeht alles auf diese eine Perle zu setzen...Eben auf diese eine Karte.  
Reich Gottes...Ein Leben von Gott im Hier und Jetzt „versteckt“.

Damit wir´s finden oder suchen und finden...

Wer nun dieser Schatzmensch war... Oder der Perlenmensch ...?

Keine Ahnung...

Aber ich ahne, ich könnte meinen Namen einsetzen.

Ja. Was gibt es mitten drin im Alltag, für das sich jedes Risiko, auch jede Verrücktheit lohnt, weil sie mein Leben reich machen...?

Großzügigkeit...Großzügigkeit, die bereichert das Leben ungemein...Die macht mein Leben reich...

Ja. Das will ich. Großzügig sein zu mir...Mir etwas gönnen... Die Pausen... Ganz wichtig. Arbeit ist eben nicht das halbe Leben.

Und die Fehler...? Oh ja. Die Fehler. Die ganz besonders. Ich habe keine Lust mehr, mich an meinen Defiziten zu messen... Und wenn es die anderen 1000 000 Mal noch tun... Weil alles optimiert werden muß. Und perfektioniert und effizientifiziert. Auch Menschen...

Nein. Ich nicht...mehr. Aus die Maus.

Und das ist verrückt...Schon...Zu sagen: Ich gönne mir meine Fehler. Aber was heißt das schon Fehler?

Ist es ein Fehler großzügig zu sein...

Ist es ein Fehler nachsichtig zu sein...also nach zu sehen, warum jemand was macht oder nicht macht ...sich für die Gründe zu interessieren um dann zu verstehen und... großzügig sein zu können...mit sich selbst ... Und auch mit anderen...

Ich will nicht in kleinen Karos leben... mit mir selbst nicht und mit anderen auch nicht...

Großzügigkeit macht mein Leben reich...Weil ich nicht dauernd überlegen muß, ist das jetzt rational und wirtschaftlich..?

Oder pädagogisch, erzieherisch wertvoll und nützlich und auch noch konsequent...?

Nein ist es nicht...Aber großzügig...

Und, es kommt zurück. Es kommt etwas zurück...Menschen kommen...und fühlen sich wohl...bei mir mit meinen ganzen Fehlern ...

Und, manchmal fällt es dann ja auch mal leichter die eine oder andere Marotte abzulegen... Weil` s großzügig zu geht...

Freundschaft macht mein Leben reich.

Freundschaften sind das Netz das trägt.

Freunde lohnen jede Investition an Zeit, an Nachsicht, an Großzügigkeit.

Und auch an Geld. Ja. Auch an Geld.

Ja auch Geld, wenn`s beim Freund, bei der Freundin eng ist. Und die Freundschaft hört beim Geld nicht auf. Nein sie geht genau da weiter...Fängt da erst noch einmal so richtig an ...

Ohne Zins und Zinseszins... Verrückt...?

Oh. Ja. Ganz sicher. Ohne Zweifel.

Aber für einen Freund gerade gut genug.

Und überhaupt, es ist nicht irgendein Freund.

Es ist **mein** Freund...

Was es noch alles sein kann? So ziemlich alles. Eine Riesewelle Sehnsucht, die einen vorantreibt...

Halt dort, wo fünf auch mal gerade sein dürfen...

Dafür, daß ich Flügel kriege, daß ich leben und frei atmen kann, daß ich im Rausch der Ewigkeit mein Erdenleben bewältige, daß ich mich geliebt und geborgen weiß, dafür tue ich alles.

Und noch was. Man beachte: Der eine sucht ganz konsequent

seine Perle... Und der andere stößt wie durch Zufall drauf...  
Das heißt für mich: Für jeden gibt es dieses echte unverfälschte  
von Gott gegebene Leben...diesen Schatz oder diese Perle..

Der eine sucht, weil er eben ein Sucher ist, allem auf den Grund  
gehen muß, alle Fragen stellen muß. Grübel, grübel und studier...  
Der ist halt so...

Der andere macht sein tagtägliches Ding. Geht seiner Arbeit  
nach aufmerksam, aber er ist kein Tiefgründer. Und schwupps  
ist der Schatz da...

Egal wo wir dazu gehören, zu welchem Typ Mensch.  
Wichtig ist: Zugreifen ohne falsche Scheu. Wenn der Zeitpunkt  
da ist. Zugreifen... Nicht mehr auslassen...

Sich vor allem nicht irre machen lassen. Wer für sich den  
Eindruck hat, das ist die Erfüllung...Diesen Weg muß ich  
gehen... Diesen Beruf ergreifen...Mit diesem Menschen  
sein...Diesem Menschen helfen...

Zugreifen... Nicht mehr auslassen...

Es gibt viele Beispiele dafür, daß Menschen alles auf eine Karte  
setzen: Eltern die trotz vielem Naserümpfen Ja sagen zu ihrem  
behinderten Kind...und beiden tut es gut.

Menschen, die sich für Flüchtlinge einsetzen und sich weigern  
die Vorurteilmühle nachzuquatschen. Menschen, die es als  
Skandal empfinden, dass argumentiert werden muß in einer  
Gesellschaft, in der so häufig das christliche Menschenbild  
bemüht wird... Daß argumentiert werden muß, daß Menschen  
geholfen wird, die vor Bomben und Kugelhagel flüchten.  
Menschen, die dadurch das menschliche Gesicht unserer  
Gesellschaft festhalten, auch für die, die mit ihrem Stumpfsinn-  
blödvorurteilsgequatsche so ziemlich alles kaputt machen.

Menschen die um eine Liebe um eine Beziehung kämpfen und zurückgewinnen, was verloren schien...

Und wenn die anderen noch so oft blubbern: Gib doch dem Blödschnarcher endlich einen Tritt...Schick die Tussi doch in die Wüste...

Menschen, die um einen guten Abschied ringen...wenn es nicht mehr geht. Es nicht mehr zu halten ist... Die um einen guten Abschied ringen..Keinen Sieger, keinen Besiegten...

Wichtig ist nur: Ich muß das Gefühl haben da drinnen: Das ist es. Ich muß das Gefühl haben: Wow. Ich hab's gefunden...

Zum Schatz, zur Perle, zum Reich Gottes, zu Gott kann und darf ich nicht überredet werden....

Die müssen für sich selber stehen...

Das sind keine Billigkaffeefahrtenverschleuderteile...

Keine billigen Giveaways

Jesus will nicht zum schnellen Kauf überreden.

Nein. Er will Mut machen, aufmerksam und sensibel zu sein mit sich und seinen Mitmenschen... Mit offenen Augen und oder mit seinen suchenden Fragen durchs Leben zu gehen.

Beides paßt so was von.

Das Reich Gottes, das Leben das zu mir passt ist bereits da. Und es kommt so auf mich zu, so wie ich es für meine Person brauche...

Und wie es für mich stimmig und gut ist...

Egal für wie verrückt und abseitig es meine normalen Zeitgenossen halten...

Aber was heißt schon normal: Norm...Karo

Und was ist bei Gott schon normal...?

Nicht allzu viel. Denk ich mir...

Jedenfalls passt er nicht in ein Din- Norm- Karo...

Und deshalb ist bei ihm mehr möglich...viel mehr als wir für möglich halten...

Auch ein Leben in dem ich zuhause bin. Mich wohl fühle. Und meine Mitmenschen mit mir...

Einfach gefunden oder gesucht und gefunden...Egal...

Aber zugegriffen...Gott sei dank.

Amen.